

Change in – Jugend in Augsburg engagiert sich



Disco, Parties, Kino oder einfach nur abhängen. Nach einem anstrengenden Schultag ist das schon okay.

Aber ein bisschen der Freizeit auch mal für andere opfern und sich freiwillig in einem sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekt engagieren – zu kompliziert? Ganz im Gegenteil, das Projekt „Change in“, organisiert vom Freiwilligen Zentrum Augsburg und dem Stadtjugendring macht's möglich.

Schüler und Schülerinnen von 8. und 9. Klassen, deren Schulen am „Change in“-Projekt beteiligt sind, bringen zirka 40 Stunden in einer von über 50 Einsatzstellen auf. „Wenn man den Jugendlichen etwas

anbietet, dann sind sie durchaus bereit, sich zu engagieren.“ erzählt Annette Kappes vom Stadtjugendring Augsburg. „Immerhin bekommen die Teilnehmer bei „Change in“ die Gelegenheit in Bereiche hineinzuschnuppern, zu denen Sie sonst kaum Zugang finden.“ führt sie fort.

So ist zum Beispiel in Runde drei ein Einsatzgebiet eine Einrichtung für Reittherapie, eine andere am Theater Augsburg.

Annette Kappes berichtet weiter, dass bei Change in sehr viele Gymnasiasten mitmachen. „Das liegt vielleicht daran, dass Real- und Hauptschüler schon während ihrer Schulzeit Praktika absolvieren. Gymnasiasten haben weniger die Gelegenheit in Berufsfelder einzutauchen, da ist Change in



eine gute Gelegenheit.“

Auch ist das Gespräch im Elternhaus nicht zu unterschätzen. Ein Mädchen wollte anfangs nicht mitmachen, nachdem sie jedoch zu Hause über das Projekt gesprochen hatten, war sie dabei, wie Annette Kappes berichtet.

Bei Runde eins (von Mai bis Juli 2003) waren 106 Schüler/Innen dabei, 82% davon weiblich, 18% männlich. Die Schüler im Alter zwischen 13 und 16 Jahren halfen überwiegend in Kindergärten und Horten, machten Mittagsbetreuung, Medienarbeit und arbeiteten im Theater. Einige absolvierten ihre 40 Stunden im Zoo. Auch im Krankenhaus oder im Altenheim konnte geholfen werden.

Zunächst beteiligten sich die Hans-Adlhoß-Volksschule in Pfersee, die



Bei den letzten „Change in“ halfen Jugendliche u.a. im Zoo und im Kindergarten

Bert-Brecht-Realschule, sowie das Jakob-Fugger-Gymnasium und das Stetten-Institut.

In Runde zwei, von November 2003 bis Mitte Februar 2004, kamen die Werner-von-Siemens-Hauptschule in Hochzoll, die Agnes-Bernauer Realschule, die Reischleische Wirtschaftsschule und das Peutingen Gymnasium hinzu.

Auch hier wurden die Jugendlichen bei ihrem Einsatz von Mentoren im Alter zwischen 20 und 76 Jahren betreut. Offiziell begann am 26.4. die dritte Runde, die wieder interessante Einblicke in die Arbeitswelt und Erfahrungen im zwischenmenschlichen Bereich bringen wird.

10 SchülerInnen aus Göggingen, sowie 6 SchülerInnen aus der Hans-

Adlhoß-Volksschule (Pfersee) nehmen dieses Mal unter anderem teil. An Projekten im GNP-Gebiet hat momentan nur das Christian-Dietrich-Haus der Arbeiterwohlfahrt (Kirchbergstr. 15 in Pfersee) zwei SchülerInnen.

Es wurden weitere Projekte in der Hessian Klinik, im Kindergarten St. Oswald in Leitershofen und in der Seniorenresidenz „Am Mühlbach“ angeboten. Bisher haben sich noch keine SchülerInnen dafür entschieden. An den teilnehmenden Schulen gibt es jedoch momentan eine „Restplatzbörse“, wo diese freien Plätze angeboten werden.

Wir werden weiter von dieser interessanten Initiative berichten.
Marion Bok-Kluger